

Rede von Prof. Dr. Heijo Klein, Vorsitzender des Bonner Heimat- und Geschichtsvereins, anlässlich der Enthüllung der Tafel zum ORT DER DEMOKRATIE an der Beethovenhalle am 1. Oktober 2011.

## **Die Bonner Beethovenhalle als Ort der Demokratie**

Die Bonner Beethovenhalle ist in zweifacher Weise ein „Ort der Demokratie“: als politischer Repräsentationsort und als ein Haus der Bürger. Denn die Beethovenhalle steht für das Kennzeichen der Bonner Republik: Bescheidenheit mit Stil. Die damaligen Regierungsbauten fügten sich respektvoll in das Bonner Stadtgefüge und in die Landschaft am Rhein ein: Im Süden Bonns die Regierungsbauten, im Norden die Beethovenhalle für Kultur, Repräsentation und Feier, benannt nach Beethoven, und nahe dessen Geburtshaus.

Die neue Beethovenhalle wurde von einem Kuratorium 1956 begründet, dem der Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss vorstand, mit den Mitgliedern Bundeskanzler Adenauer, Bundestagspräsident Gerstenmaier, die Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Frankreich, auch Albert Schweitzer, Kardinal Joseph Frings, Bischof Dibelius, die Bankiers Abs und Pferdmenkes.

Ihre historische Bedeutung als Ort der Demokratie zeigte die Beethovenhalle bei den Wahlen der Bundespräsidenten: Walter Scheel – er erinnert daran, indem er die Schirmherrschaft für „ProBeethovenhalle“ übernahm –, die Wahl Richard von Weizsäcker zum sechsten Bundespräsidenten gleichfalls hier, und nach der Wiedervereinigung wurde der erste gesamtdeutsche Bundestag an diesem Ort von Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels und Bundespräsident Richard von Weizsäcker begrüßt.

Die Beethovenhalle war Ort von Feier und Gedenken: Konrad Adenauers 90. Geburtstag, aber auch der Staatsakt für den verstorbenen Altbundespräsidenten Karl Carstens, die Trauerfeier für den von Terroristen ermordeten Diplomaten Gerold von Braunmühl, die Trauerfeier für Petra Kelly und Gert Bastian. Dann die vielen Empfänge: für die Olympiateilnehmer, der Empfang zum 50. Geburtstag Hans-Dietrich Genschers, Tagungen zur KSZE und zur OECD. Zum 500jährigen Jubiläum der Post 1990 trat als Ehrengast Fürstin Gloria von Thurn und Taxis auf. Im Zentrum aber stand der Neujahrsempfang des Bundespräsidenten für das Diplomatische Corps. Offizielle Delegationen kamen: aus der damaligen Sowjetunion, informierte sich über die Bautechnik der Beethovenhalle, eine japanische Delegation der Universität Osaka prüfte die Akustik, verglichen mit Prag, Amsterdam und Wien hatte die Bonner Beethovenhalle die besten Nachhallzeiten, wurde Vorbild für Osaka.

Innenpolitisch die Parteitage: die CDU 1987 mit dem Motto „Für eine gute Zukunft: Politik der Mitte“, mit Blüm, Barzel, Kohl, die SPD mit Björn Engholm 1992 zum Thema Asyl- und Zuwanderungspolitik, dazu der Landesparteitag der FDP 1975, die „Juso-Tagung“ und zahlreiche Tagungen von Verbänden und auch Firmen und Großindustrie.

Große Bälle fanden statt: „Bundespresseball“ („Bonnopoli“), der „Ball der Luftwaffe“ mit dem Auftritt der Kessler-Zwillinge, der „Marineball“, auch die beliebte „Woche der Militärmusik“. Die diplomatischen Vertretungen glänzten mit eigenen Veranstaltungen: Japan mit „Harakiri bis Yoko Ono“, „Japanisches Ikebana“, die USA mit den New Yorker Philharmonikern, Israel mit Leonard Bernstein. Hinzu kamen Galaabende mit dem spanischen Königspaar, mit Beatrix und Prinzgemahl Claus. Aber auch das Afrikanische Nationalballett „Black Africa“ und die „Uganda-Show“, „Indische Folklore“ usw.

Außerdem sind uns die zahlreichen musikalischen Veranstaltungen, die internationalen Konzerte und die des Beethovenorchesters in Erinnerung. Stockhausens „Park-Musik“ etwa, für die 100 Topfbäumchen im Großen Saal aufgestellt wurden, der Kompositionswettbewerb der Stiftung „Ostdeutscher Kulturrat“, die vielen Benefizkonzerte, „Up with people“, nach dem Hannelore Kohl gemeinsam mit dem Bundeskanzler, dem amerikanischen und dem französischen Botschafter die Gäste am Eisbuffet bedienten. Für das Unterhaltungssegment sei erinnert an Stars wie Katja Eckstein, Catharina Valente, Marikka Röck und Hildegard Knief; Charles Aznavour, Udo Jürgens, James Last, Karel Gott und auch Heino, neben vielen anderen.

Aber auch die Bonner karnevalistischen Veranstaltungen, die regelmäßigen Prinzenproklamationen, die Prunk-, Herren- und Bürgersitzungen der Bonner Karnevalsvereine. So ist die Beethovenhalle unter vielen Aspekten ein reales Zeugnis der Geschichte Bonns und der Bonner Republik. Im Grundstein der Beethovenhalle befindet sich Erde aus dem Grab Beethovens in Wien, doch die Wiener kämen nie auf die Idee, ihr 90 Jahre älteres Musikvereinsgebäude abzureißen. Hoffen wir dies auch für diese unsere Beethovenhalle. Sie ist darüber hinaus ein echter Ort der Demokratie, woran wir heute erinnern.